

GESTALTUNG DER MITTELVERGABEINSTRUMENTE I: FINANZIERUNGSFORMELN



Fragen und Aufgaben

1 *Lässt sich die Formelfinanzierung aus der Logik der Institutionenökonomik begründen?*

Die Formelfinanzierung versucht ein Anreizsystem zu schaffen, welches autonomes Entscheiden ermöglicht, das Ergebnis der Entscheidung aber entsprechend mit Belohnungen und Sanktionen versieht. Durch die Indikatoren der Formel entsteht zwischen den Zuweisungsempfängern ein Wettbewerb um die Mittel. Dies ermöglicht einerseits freie dezentrale Entscheidungen des Zuweisungsempfängers und andererseits eine Steuerung und Koordination dezentraler Entscheidungen entsprechend den Zielen des Geldgebers. Es wird versucht das Prinzipal-Agent-Problem zu lösen: Die Ziele der Hochschulleitung (Prinzipal) sollen mit den Interessen der Fachbereiche (Agenten) in Einklang gebracht werden. Durch entsprechende Elemente in der Formel kann genau das Verhalten der Fachbereiche belohnt werden, welches den Zielen der Hochschulleitung entspricht. Damit entspricht die Formel dem „institutional design“, also der Optimierung der institutionellen Rahmenbedingungen individueller Entscheidungen.

2 *Wie würden Sie in einer Formel mit Fächerdifferenzen umgehen? Verhindern Fächerunterschiede den Einsatz von Formeln?*

Je nach Indikator müssen Fächerdifferenzen vor allem unter dem Aspekt der Clusterbildung betrachtet werden: Fächer mit ähnlichen Kostensituationen werden zu sogenannten Clustern zusammengerechnet, indem sie einer bestimmten Preisgruppe zugeordnet werden. Um Cluster bilden zu können, gibt es drei Möglichkeiten: (1) Man leitet die Gewichtungen aus Ist-Ergebnissen einer Kosten- und Leistungsrechnung ab. (2) Man orientiert sich an Ist-Durchschnittswerten (bezieht man die in Deutschland eingesetzten Modelle ein, erscheint im Schnitt eine Spreizung von 1 – 2,5 realistisch), clustert nach gängigen Fächergruppen (Geistes-, WiSo-, Natur-, Ingenieurwissenschaften etc.). (3) Man trifft normative Festlegungen (z.B. die Gewährung einer bestimmten fachbezogenen Ausstattung pro Professur, aus der sich Normkosten pro Professor ableiten lassen). Da die Erfolgsmaßstäbe in Fächern in Bezug auf Forschung ebenfalls sehr unterschiedlich sein können, muss auch hier bei einer formelgebundenen Zuweisung eine Lösung gefunden werden. Eine Möglichkeit ist ein individueller Leistungsindex der Fächer. Jedes Fach zieht andere Leistungsparameter heran, die über Umrechnungspreise zu einem Leistungsindex aggregiert werden. Wählt man nicht den komplexen Index-Ansatz, so kann auch bei einer einfachen Formel darauf geachtet werden, dass alle Fächer eine faire Chance haben, ihre Leistung zu zeigen. Das funktioniert bei Indikatoren, die für alle relevant sind (z.B. Absolvierendenzahlen) oder durch die Operationalisierung von Indikatoren (z.B. die Messung von Publikationen muss Publikationsformate verschiedener Fächerkulturen einbeziehen) oder durch ein Spektrum von Indikatoren, bei dem für jeden etwas dabei ist. Grundsätzlich ist es möglich, trotz Fächerunterschieden mithilfe von Formeln die Finanzierung zu berechnen. Hierbei muss jedoch vorher mit Bedacht darüber entschieden werden, welche Vorgehensweise man wählt und umsetzt.

3 *Warum ist Stabilität von Formelmodellen wichtig, und wie kann sie gesichert werden?*

Es kann an Institutionen zu starken zyklischen Schwankungen kommen. In einem solchen Fall wäre es wenig sinnvoll, Kapazitäten direkt ab- und dann wieder aufzubauen. Daher sollte in Formelmodellen ein gewisses Maß an Stabilität eingeplant werden. Stabile Werte kann man beispielsweise schaffen, indem man sich an Mehrjahresdurchschnitten bei den Indikatorwerten orientiert. Ebenfalls ist es möglich,

bestimmte Schwankungen, die aus den Formeln selbst stammen, zu kappen, sobald die Schwankungen eine vorher festgelegte Grenze überschreiten. Dann spricht man von ‚Kappungsgrenze‘.

4 *Mit welchen Argumenten würden Sie sich gegen Kritik an Formelmodellen wehren?*

Obwohl Formeln oft mit Kritik begegnet wird, bieten sie Transparenz und eine objektive Möglichkeit zur Mittelbemessung. Außerdem können mithilfe von Formeln sehr effektiv Leistungsanreize gesetzt werden. Des Weiteren ermöglichen Formeln Steuerungseffekte, die ebenso wie die oben genannten Argumente für die Verwendung von Formeln zu einer vergleichsweise umfassenden Planungssicherheit beitragen können. Formeln wahren die Autonomie der Mittelempfänger. Viele der Kritikpunkte an Formeln lassen sich vermeiden, wenn man die Gefahren kennt und durch sorgfältige Gestaltung einbezieht (die Beispiele dafür sind zahlreich). Außerdem sind Formeln nicht das einzige Steuerungsinstrument, sie sind eingebunden in eine Architektur mit anderen Instrumentarien. Beispielsweise sollte neben einer Formelfinanzierung auch ein Qualitätsmanagement wirken, das unerwünschten Effekten der Qualitätsanpassung entgegen wirkt.

Aufgaben mit Bezug zur Berufstätigkeit

5 *Strukturieren Sie ein Ihnen bekanntes System der Formelfinanzierung anhand der Checkliste. Stellen Sie fest, welche Lösungen in den einzelnen Gestaltungsbereichen gefunden wurden.*

.....

6 *Reflektieren Sie die Vor- und Nachteile der dargestellten Gestaltungsoptionen in Ihren Arbeitszusammenhängen.*

.....